



Presse-Information 157 /10

Arnsberg, 20. Juli 2010

Eine erste erfreuliche Tendenz

Wie von der Bezirksregierung Arnsberg am 27. Januar angekündigt, führt das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) seit dem 31. März Staubbiederschlagsmessungen im Bereich des Dortmunder Hafens sowie im Fredenbaumpark durch. Die Einträge an den zwölf ausgewählten Messstellen werden monatlich ausgewertet, die reine Analytik dauert ungefähr sechs Wochen – die Ergebnisse für April und Mai liegen nun vor.

Erste erfreuliche Tendenz: An einer Reihe von Messpunkten ergaben sich im Mai im Vergleich zum April deutliche Rückgänge der PCB-Gesamtbelastung. Allerdings können dafür zwei Gründe ursächlich sein: zum einen die am 20. Mai von der Bezirksregierung verfügte Stilllegung der Firma Envio, zum anderen aber auch veränderte Windverhältnisse – der Wind blies stärker aus nördlichen Richtungen als im Vorjahresschnitt. Darüber hinaus lassen die Messergebnisse weiterhin den Schluss zu, dass es im April und im Mai neben Envio noch weitere PCB-Emissionsquellen im (nördlichen) Hafengebiet gab.

Nach der Stilllegung von Envio am 20. Mai und nach der Anfang Juni angeordneten Reinigung der Betriebsflächen dreier weiterer Firmen im Hafen erwartet die Bezirksregierung durch die Auswertung der Proben für Juni, Juli und August verlässliche Aussagen zur Entwicklung der PCB-Belastung.

Jörg A. Linden

Bezirksregierung Arnsberg
- Pressestelle -
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg

Telefon: 02931/82- Durchwahl
Christoph Söbbeler- 2120
Julia Beuerlein - 2135
Jörg A. Linden - 2170

Telefax: 02931/82- 2467
pressestelle@bra.nrw.de